

Transkription

Signatur: Badische Landesbibliothek, K 3224

Joseph Victor von Scheffel an ein „hochverehrtes Fräulein“, Karlsruhe, 22.12.1867

Beifolgendes Buch, hochverehrtes Fräulein, freut sich auf Ihrem Weihnachtstisch zu paradieren u. hofft daß Sie ihm diese Freude nicht versagen, wiewohl es wegen Mangel an Zeit leider „ungebunden“ erscheint. Es wird daher zugleich Ihr gutes Herz angerufen, daß Sie bei einem geeigneten Buchbinder ihm zum fehlenden Einband verhelfen.

Trotz dieser Mangelhaftigkeit hoffe ich daß Ihnen das Werk einige freudige Stündlein bereiten soll, u. erbitte mir als Gegengabe ein ausführliches schriftliches Urtheil über den Eindruck, den Ihnen, theuerste Freundin, diese Erzählung bereitet hat. Aber Nichts von Compliment oder Lobspruch, sondern einfach vom fühlenden Herzen aus gesprochen, deñ nur auf diese Art kann- ein Autor eigentlich erfahren, | ob er seinen Zweck, zu unterhalten und zu belehren, erreicht oder nicht. Und was Sie daran auszusetzen haben, bitte ich vor allem, u. motivirt, mir mitzutheilen, deñ ich muß iñmer wieder lernen, für die neuen Werke.

Im Uebrigen begleiten meine herzlichen Weihnacht u. Neujahrwünsche diese Zeilen; mögen die Engel Gottes Sue, wie der alte Hebel sagt, in Zuckerbrot einwickeln in diesem nächsten ereignisreichen Jahre, daß nur Liebes u. freundliches Ihnen zu Theil werde!

Im Hause Scheffel zu Karlsruhe ists zur Zeit sehr einsam da die gnädige frau in ihrer Trauerzeit vorzieht bei einer Großmama in Oestreich sich zu verbergen. So hab ich nicht einmal das süsse Lächeln meines Herrn Sohnes zur Winterfreude u. bin wahrhaft zum Studiren gezwungen.

Erfreuen Sie mich bald mit einigen Zeilen, empfehlen Sie mich den verehrten Ihrigen u. erhalten Sie auch im neuen Jahr Ihr Wohlwollen

Ihrem ergebenen

Karlsruhe

22/XII. 1867.

Stefanienstr. 18.

J. Vict. Scheffel.

Beiliegend:

Gedenkspruch

Mäuse die uns das Brod zernagen,
U. Sammler die nach Schriftproben jagen –
Beide bringen Uns grosse Plagen.

Karlsruhe

8 Dez. 82.

J Victor v Scheffel